

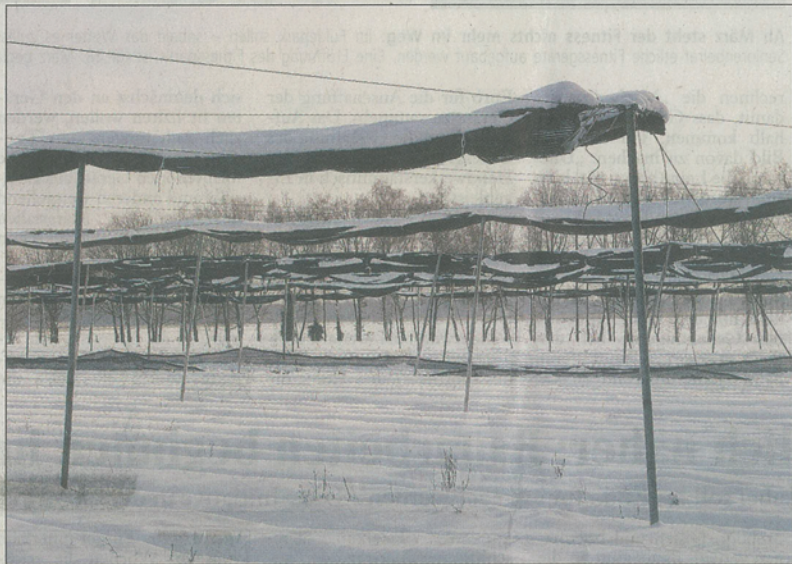
Ginseng liebt diesen eiskalten Winter

FloraFarm Bockhorn: Frost tut „Menschenwurzel“ gut / 40.000 Besucher pro Jahr

Auch wenn viele keine Lust mehr auf die weiße Pracht haben und sich den Frühling herbeisehnen, gibt es zumindest eine Pflanze, die dieses Wetter liebt: Ginseng. Auf den Feldern von Ginseng-Pionier Heinrich Wischmann in Bockhorn stehen einige Tausend dieser asiatischen Heilpflanzen – zugedeckt von der winterlichen Pracht.

Bockhorn. Ginseng ist üblicherweise in Korea und China beheimatet und benötigt als Frostkeimer für ein optimales Wachstum den Wechsel der Jahreszeiten. Er benötigt aber auch viel Ruhe, denn mehr als sechs Monate im Jahr ist er gar nicht zu sehen: „Dormance“ nennt man diesen Ruhezustand der Wurzeln.

Es wird sicherlich auch mit der langen Ruhephase zu tun haben, dass Ginseng seit Jahrtausenden als die Königin der Heilpflanzen gilt und über Asien inzwischen auch den Weg nach Europa gefunden hat, wo sich selbst die Schulmedizin der belebenden Wirkung auf Körper und Geist nicht länger verschließt.



Keine Angst vor kalten Zeiten: Der lange Winter tut Ginseng gut. Im Frühjahr werden die Schattenfolien wieder aufgezogen.

Der Anbau von Ginseng erfordert viel Geduld und Handarbeit: Sechs Jahre benö-

tigen die Ginsengwurzeln, um zu reifen – und in dieser Zeit müssen die Felder manuell

sauber gehalten werden. „Dieser Winter tut dem Ginseng besonders gut, denn der lange

Frost ist förderlich für die Bodengare. Und auch die Läuse mögen das natürlich gar nicht“, so Ginsengexpertin Gesine Wischmann.

So sind die Bedingungen für einen optimalen Wachstumsschub im Frühjahr geschaffen, da Ginseng ab Bodentemperaturen von etwa acht Grad wächst. Bis dahin ist noch genügend Zeit, um die „Schattenfolien“ aufzubauen: Da Ginseng keine direkte Sonneneinstrahlung verträgt, sorgen diese für die notwendigen 80 Prozent Schatten. Ab März steht das Team von FloraFarm Ginseng dann für sechs Wochen in den Feldern, um überall die optimalen Bedingungen für die „Menschenwurzel“, wie Ginseng auch genannt wird, zu schaffen.

Kein Wunder, dass das viele Interessierte lockt: Etwa 40.000 Besucher pro Jahr führen die FloraFarmer durch die Ginseng-Gärten in Bockhorn und berichten über Anbau, Wirkung und Mythen der Wunderwurzel. Mehr Informationen gibt es unter www.florafarm.de.